

# Baubiologie als Therapie

## Gesundheitliche Erfolge nach Schlafplatzsanierung

Die Zeit ist reif: Immer mehr Ärzte, Heilpraktiker und Patienten sind es leid, Krankheitssymptome zu bekämpfen, ohne ihre Ursachen zu begreifen. Jeder Vierte stirbt an Krebs, auch schon in jungen Jahren, jeder Dritte ist Allergiker, auch schon als Kind, jeder Dritte hat Schmerzen. Die medizinische Technik scheint perfekt. Dennoch verschlechtert sich diese erschreckende Statistik zunehmend. Das engstirnige, nebenwirkungsreiche Herumdoktern an immer wieder neu auftretenden oder chronisch bestehenden Krankheitsbildern ist müßig. Ein Therapeut sollte seine Bestätigung nicht im nur "Sieg" über ein beseitigtes oder unterdrücktes Symptom finden, sondern besonders auch in der Erkennung der Krankheitsursache. Diese gilt es detektivisch und ganzheitlich aufzuspüren und abzustellen, will man effektiv und dauerhaft helfen, erfolgreich heilen oder sinnvolle Prophylaxe betreiben.

Die Krankmacher unserer modernen Zeit sind Ernährung und Umwelt. Die Weltgesundheitsorganisation stellt fest: "Ein Viertel aller Erkrankungen werden mehr oder minder durch veränderte Umweltbedingungen verursacht." Der Gesundheitsminister und die Krankenkassen machen klar: "Jeder dritte ist umweltkrank."

Die Tendenz zur natürlicheren Ernährung ist seit Jahren deutlich. Die Auseinandersetzung mit Umwelttrisiken auch. Jeder weiß inzwischen, dass Umweltbelastungen, speziell wenn sie chronisch einwirken, zu Stress führen und krank machen können.

Nur wird dabei oft übersehen, dass Umwelt zu Hause anfängt. Hier verbringe ich die meiste Zeit. Hier verstecken sich, was die wenigsten ahnen, die größten Umwelttrisiken. Hier schlafe ich, regeneriere ich, und hier sind Körper und Psyche während der entspannenden Nachtstunden zigfach empfindlicher im Vergleich zu den bewussten Wachstunden. Und hier trage ich ganz allein die Verantwortung für die Qualität meiner allernächsten Umgebung.

Umwelt fängt zu Hause, fängt am Schlafplatz an. Lesen Sie, was die Kölner Naturheilkundlerin Kathrin Keller mit ihren Patienten in Sachen baubiologischer Schlafplatzsanierung erlebt hat.

### Ein Fall für den Psychiater?

Der 12-jährige Thomas Rogel aus Bergheim war genauso sauer und ratlos, wie seine Eltern. Seit drei Jahren waren sie unterwegs. Von Arzt zu Arzt, bei Spezialisten und solchen, die sich dafür hielten. Der Erfolg war gleich null. Die Pusteln des Jungen blieben. Das

Hautjucken wurde schier unerträglich. Die Augen gereizt, dick geschwollen, knallrot. Und dann diese ständige Augenzwinkern. Könnte das nicht auch ein Fall für den Psychiater sein?

Ein schulmedizinischer Allergietest zeigte einige deutliche Auffälligkeiten. Unter anderem sollte Thomas auf Schimmelpilze reagieren. Aber wohin mit der Freude über die Diagnose, wenn alle Therapien hartnäckig versagen? Erst der vierwöchige Sommerurlaub in Kroatien brachte echte Linderung. Hoffnung kam auf. Jedoch nur für zu kurze Zeit.

Zu Hause ging das nervzehrende Spiel von vorne los. Bei feuchtem Wetter etwas stärker, bei trockenem Wetter etwas schwächer. Von Genesung oder gar Heilung konnte keine Rede sein.

### Aufwärts, abwärts

Die Kölner Heilpraktikerin Kathrin Keller versuchte es mit Homöopathie. Es gab Erfolg. Aber der war mäßig und hielt nur wenige Tage. Die Bioresonanz-Therapie brachte einen ersten, aber ebenfalls nur kurzfristigen Effekt. Dann der Ratschlag, eine Zeit lang auf tierisches Eiweiß zu verzichten. Auch damit ging es zuerst aufwärts, aber der Rückfall ließ nicht lange auf sich warten.

Kathrin Keller hatte schon häufiger gute Erfahrungen mit Schlafplatzsanierungen bei anderen Patienten und Krankheiten gemacht und empfahl nun auch hier die baubiologische Untersuchung.

### Ein krankes Bett

Und da sah es so aus: Das starke elektrische Feld von zahlreichen Kabeln in der Wand neben seinem

Bett erreichte Thomas Rogel. Es war ein elektrisches Potential von 1350 Millivolt an seinem Körper messbar. Die Kinderzimmersicherung wurde mit einem Netzfreischalter geschaltet, und der Körper hatte Ruhe: null Millivolt. So einfach kann das sein.

Das war noch nicht alles: Die kunststoffbeschichteten Schränke verursachten elektrostatische Ladungen in dem kleinen Raum des Jungen. Sie brachten minuspolarisierte 20.000 Volt pro Meter auf die Anzeige des Messgerätes. Das ist extrem. Auch hier war die Sanierung simpel: Einige Flächen wurden mit elektrostatisch neutralen Lacken, Naturstoffen und Folien beschichtet, einige ganz ausgetauscht. Somit verschwanden die elektrostatischen Ladungen aus seinem Zimmer.

Hinzu kam noch ein Lattenrost mit Stahlrahmen, der mit seinen künstlichen Magnetfeldern für eine Kompassnadelabweichung von 50° Grad sorgte. Auch jene technischen und kritischen Felder sind mehr als überflüssig. Ein Holzlattenrost wurde gekauft.

### Vorbei!

Einige Wochen nach den Sanierungen schrieb Mutter Rogel einen Brief an die Heilpraktikerin:

"Die Beschwerden von Thomas sind verschwunden! Ich kann es noch nicht fassen. Immer wieder beobachte ich meinen Sohn. Dieses ständige Jucken und Zucken der Augen! Vorbei! Bei der letzten Untersuchung beim Augenarzt wurde festgestellt, dass die Hornhaut bereits einen Schaden genommen hat. Tausend Dank für die konstruktive Mithilfe bei der Ursachenfindung!"

## Migräne auf Heizdecke

Frau H. D. aus Brühl, 45 Jahre alt, hat schon seit Jahren Migräne mit Erbrechen und Durchfällen. Ihr Medikamentenkonsum ist entsprechend. Es vergeht kaum ein Aufwachen am Morgen ohne sägende Kopfschmerzen. Lebensmittelallergien wurden schulmedizinisch diagnostiziert und als Auslöser vermutet. Seit zwei Jahren macht Frau D. eine Rotationsdiät. Ohne Erfolg.

Auch hier halfen Homöopathie, Akupunktur, Bioresonanz, Phytotherapie und weitere naturheilkundliche Anwendungen nur wenig. Frau D. zeigte sich therapieresistent. Kathrin Keller stellte baubiologische Fragen und ließ sich die Situation des Patientenschlafplatzes schildern.

Aha, eine elektrische Heizdecke? Und die seit Jahren? Und zudem eine Federkernmatratze?

Die Matratze blieb erst mal. Aber die Heizdecke wurde ab sofort jede Nacht vor dem Einschlafen aus der Steckdose gezogen, um die bekanntermaßen starken Elektrofelder zu vermeiden. Sie wurde nur noch zum Vorwärmen des Bettes genutzt. Die Vorsichtsmaßnahme war der Durchbruch.

Frau D. hatte von Stund an keine Migräne mehr! Restkopfschmerz, Erbrechen und Durchfälle wurden immer weniger. Sie konnte es nicht glauben, wartete förmlich auf neue Attacken, aber sie kamen nicht. Und inzwischen sind schon einige Monate vergangen.

## Ein Leben lang

Auch Frau T. aus Brauweiler, 28 Jahre alt und Mutter von vier Kindern, kennt Migräne, mehr oder minder fast ein Leben lang. Sie bekommt manchmal bis zu zwei Anfälle pro Woche und liegt jeweils zwei Tage leidend im Bett. Ein großer Teil ihres Lebens besteht aus Schmerzen.

Das mehrmalige chiropraktische Einrenken der lädierten Nackenwirbelsäule bringt dezentes Erfolg. Bestimmte Nahrungsmittel, Stress und die zyklusbedingten Hormonschwankungen sollen laut ärztlicher Recherche die Migräneanfälle auslösen. Eine wirksame Therapie ließ auf sich warten. Nichts half.

Verdächtige Lebensmittel wurden

gemieden, Stress abgebaut so gut es ging, mehr Sport, frische Luft, autogenes Training. Die Hormone schwankten weiter. Die Heilpraktikerin versuchte ihr Glück. Nach fünf Elektroakupunktur-Sitzungen ging es besser, aber nur ein bisschen. Immerhin der erste kleine Erfolg nach Jahren des Elends.

## Das war's!

Auch Frau T. wunderte sich über die Fragen nach dem Schlafplatz. Und ging dankbar darauf ein. Der 1. Versuch: Die beiden ungeerdeten Nachttischlampen am Kopfende des Bettes wurden nachträglich geerdet. Der erhoffte Erfolg blieb aus. Weiter ging es, der 2. Versuch: Die Distanz zum Radiowecker wurde von 60 Zentimeter auf zwei Meter vergrößert. Kein Erfolg. Der 3. Versuch: Ein neben dem Kopfende von Frau T. platziertes Babyphon wurde entfernt, raus aus dem Schlafraum.

Das war's! Die junge Mutter ist glücklich. Sie hat heute nur noch alle drei bis vier Wochen leichte Kopfschmerzen. Und die lassen sich einfach mit sanften Medikamenten oder einer Aspirin therapieren. Migräneanfälle sind in den letzten drei Jahren nicht mehr aufgetreten. Sogar die zyklusabhängigen Beschwerden normalisieren sich langsam aber sicher.

## Kunstfehler

Fallbeispiele dieser Art gehören inzwischen zum Alltag mancher Ärzte und Heilpraktiker. Die baubiologische Haus- und Bettplatzuntersuchung beweist seit Jahren und in tausenden von Fällen ihren wichtigen Stellenwert im therapeutischen Konzept von Medizin und Naturheilkunde. Mir wird mit wachsender Erfahrung immer klarer, dass es ein unverantwortlicher und grober Kunstfehler im Sinne einer ganzheitlichen Behandlung ist, die krankmachenden Risikofaktoren am Schlafplatz, zu Hause und ebenso am Arbeitsplatz zu ignorieren.

## Experimente mit Unterschieden

Kathrin Keller fing an zu experimentieren und suchte nach Möglichkeiten, diese elektromagnetischen Stressfaktoren in der Wirkung auf den Menschen darzustellen. Als erfahrene Elektroakupunktur-Therapeutin bediente sie sich ihrer EAP-Geräte und probierte folgendes: Sie machte Mes-

sungen an 40 Akupunkturpunkten der Hände und Füße und zeichnete die Werte auf Millimeterpapier oder per Computer auf.

Dann wiederholte sie die Messungen an den gleichen 40 Punkten, aber mit dem entscheidenden Unterschied: Der Proband saß jetzt auf einem eingeschalteten Heizkissen und befand sich mit seinem Körper in den starken elektrischen und magnetischen Feldern des Kissens, stand als Folge regelrecht unter Spannung und Strom, so heftig, dass auf seiner Haut ein einfacher Prüfschraubenzieher aus dem Baumarkt aufleuchtete.

Kein einziger der 40 Akupunkturpunkte zeigte jetzt mehr seinen zuvor ermittelten Normwert.

Die Ergebnisse wurden erneut auf Millimeterpapier oder in den PC übertragen und die beiden Kurven miteinander verglichen. Welch ein Unterschied. Fazit: Der Körper reagiert nachweisbar in Sekundenschnelle auf elektrische Reize.

Das Spiel wurde zigfach wiederholt, unterschiedliche Leute um Beteiligung gebeten. Das Ergebnis war stets gleich: Im ungestörten Zustand, ohne Feldbelastung, kamen völlig andere Akupunkturwerte zustande als unter Elektromog-Provokation. Die Heilpraktikerin will weiter experimentieren, auch mit anderen elektromagnetischen Stressoren.

## Eine mögliche Antwort

Was kann es bedeuteten, wenn der Körper mit nachweisbarem Widerstand auf diese künstlichen elektrischen Reize reagiert?

Der Wuppertaler Arzt Dr. Dieter Aschoff hat eine mögliche Antwort parat: "Die messbare Erhöhung des Körperwiderstandes im Einfluss elektromagnetischer und sonstiger Reizfaktoren bedeutet eine Schwächung der Abwehr und Regulationsmechanismen des Menschen. Es bedeutet zudem, dass Ionen, Sauerstoff und Nährstoffe nicht mehr zu den Zellen gelangen und Stoffwechselprodukte nicht mehr abgebaut werden können. Man kann das als eine physikalisch bedingte Zellatmungsstörung bezeichnen. Der pausenlose Versuch des Körpers, die hohen Widerstandswerte herabzudrücken, bedeutet Stress, eine physikalisch indizierte vegetative Dystonie."